

bei dem bekannten Streumangel nur noch selten) zu 4 fl. gerechnet, ergibt in Summa fl. 44. — oder M. 75. 43. Ein Resultat zu Gunsten des Fälschülers von M. 36. 43. Kommt der Dünger durchs Reservoir, so berechnet er sich wie ich anderweitig mitgeteilt habe, auf 6 mal 4/7, Cimer à M. 1. 52. gleich M. 41. 04., wozu eine Verwaltungs- und Abfüllungszuschlag von vielleicht 10 Pfg. pr. Cimer kommt, und 9 M. Fuhrlohn, thut beiläufig M. 52., 75., was immer noch eine Ersparnis von M. 22. gegenüber dem Stalldünger ergibt. Darf, da nicht mit einigen Rechten vorausgesetzt werden, daß bei solchen Preisen und solcher Bequemlichkeit drei Vierteltheile derjenigen hiesigen Wiesenbesitzer, welche kein Vieh haben, regelmäßig als Käufer auftreten werden?

Fortsetzung folgt.

Schorndorf. Eingefendet. In letzter Nr. des Amtsblattes bietet die Stadtgemeinde eine Verpachtung für eine Winterweide für 1,2000 Stück Schafe an, ohne den dazu erforderlichen Grund und Boden zu bestehen, so ist daraus ersichtlich, daß dieselbe ca. 900 Morgen Wiesen, welche an Privateigentum bestehen, für Ihre Rasse ausnützen will, obgleich der Gemeindevorstand bekannt, daß eine große Anzahl Wiesenbesitzer nicht damit einverstanden, ja vor 2 Jahren bei dem Königl. Oberamt Klage dagegen erhoben, und nur aus Rücksicht die schon zum voraus verpachtete 2 Jahre nach gestatteten, so sehen sich dieselben nun so mehr veranlaßt, auf diesem Wege zu erklären, daß sie im Anbetracht der ganzen Eigentumsrechte sowohl, jede Verpachtung wie auch Beweidung ihrer Wiesen verweigern, und die Aufrechterhaltung ihres Eigentumsrechts beanspruchen.

Schorndorf. Der Krieger-Verein feierte gestern als dem dem Jahrestage der Schlacht bei Wörth die Erinnerung daran durch eine sehr gemüthliche Zusammenkunft im Garten zum teutschen Kaiser, die hauptsächlich durch die Klar und vollständige Rede des Vorstandes Herrn Reitmayer gewürzt wurde, er führte durch Erzählung der Thatfachen ein so klares Bild der Schlacht vor die Augen derer, die daran Theil nahmen, und die an diesem Tage die Feuertaufe erhielten; und so würdig bestanden, sowie derer die damals in banger Erwartung auf Nachrichten vom Kriegsschauplatz warteten. Er betonte namentlich, daß wir dieses Erinnerungsfest nicht aus Rache oder Ueberhebungs-Gedanken feiern, sondern aus Gefühlen des Dankes gegen Gott, der wie es auch auf dem Ehrenzeichen angebeutet ist, schützlich mit unsern Waffen war, sowie gegen die Männer die ihr Leben für unsere Sicherheit einsetzten, damit der so übermüthig beabsichtigte sogenannte Spaziergang nach Berlin, von dem uns gewiß ein starker Ueberhang geworden wäre in das gerade Gegenteil umschlug. Und so möge denn dieses Erinnerungsfest noch oft wiederkehren und dienen zu Pflanzung und Belebung der Liebe zum großen deutschen Vaterland!

Grundbach. An der Kammer der Gottfried Kander's Wittve, kann man seit 1. August gefärbte Trauben sehen.

Sachsen. 3. August. Eine dem Gemeinderath Scheuber gehörige gutgenährte Kuh, mittleren Alters, schweren Schlages, warf Drillinge, und zwar männlichen Geschlechtes und von ganz gleicher Farbe (braun). Die Kälber sind reif und befinden sich mit der Mutter gesund. Auffallend ist die gleichmäßige Delictheit der Kälber, so daß man glauben sollte, jedes habe seine eigene Mutter.

Wien. 4. Aug. Die „Presse“ meldet: Man sieht dem baldigen Uebertritt Mulkhar Paschas mit arg geschwollener Armee auf österreichisches Gebiet entgegen. Mulkhar ist in Trebinje bereit, daß an einen Durchbruch gegen Norden nicht zu denken ist. — Die Neue freie Presse sagt, die Proklamirung der Constitution Mulkhar Pascha's sei verschoben worden.

Wett. 3. August. Nachrichten aus Belgrad melden, Milan wünsche Frieden zu schließen. Grucis und Niksic seien im Hauptquartier, um ihn davon abzuhalten. Grucis ist entschieden für Fortsetzung des Krieges, Niksic ist friedlicher gestimmt. Eine serbische Ministerkrisis ist in Aussicht.

Wogusa. 1. August. Ueber die Schlacht bei Bucibol oberhalb Orbitza erhalten wir folgenden weiteren Bericht: Moulthar Pascha war Donnerstag Abends in Plana eingetroffen und hatte

Befehl nach Trebinje gesandt, möglichst große Vorräthe und den Train nach Banjan zu dirigiren, wo er sich binnen Kurzem befinden werde. Mustar Pascha erhielt den Befehl, sich mit einigen Mannschaften nach einem besetzten Punkte bei Bilek zu begeben und dort unbeweglich stehen zu bleiben. Moulthar Pascha wollte eine combinirte Bewegung mit den türkischen Truppen in Albanien — wo auch thatsächlich am Tage der Schlacht bei Bucibol ein Gefecht stattfand — ausführen, und gegen Montenegro marschiren, allein er wußte nicht, daß bereits die gesammten montenegrinischen Truppen sich bei Orbitza und Bucibol befanden. Am Morgen des Schlachttages rückte Moulthar Pascha mit den unter seinem Commando stehenden 19 Tabors aus Plana gegen Bucibol vor. Er hatte seine Truppen veranlaßt, getheilt, daß zwei Corps, das eine unter dem Commando Osman Paschas, das andere unter jenem des Selim Pascha, gleichzeitig aufbrachen, während er mit dem dritten Corps die Nachhut bildete. Oberhalb Plana's befindet sich eine nicht bedeutende Erhöhung, auf welcher die Türken etwa 300 Montenegriner gemachten, welche lebhaft beschloß bis dahin vorgerückt waren, um die Türken heranzulocken. Diese eröffneten das Feuer, die Montenegriner zogen sich, dasselbe erwidern, zurück. Sowie die Türken ihren Vormarsch fortsetzten, kamen immer zahlreichere montenegrinische Abtheilungen zum Vorschein, bis die Türken, bei Bucibol angelangt, sich auf allen Seiten von den Montenegrinern umgeben sahen, welche von Orbitza bis Bucibol Stellung genommen hatten. Die Pascha's, darunter die Korjenicer (mohamedanische Herzegowiner von großer Tapferkeit) wendeten sich zuerst zur Flucht, worauf allmählig die ganze Armee ins Schwanken gerieth und eine wilde regellose Flucht begann. Die Montenegriner griffen, nachdem sie das Feuer eingestellt, zu ihren Handjars und nun begann das furchterlichste Gemetzel. Die Türken wurden von den Montenegrinern bis Bilek und Prijedor verfolgt. Etwa 1000 Türken fielen bei ihren Kanonen, welche sie nicht in den Händen der Montenegriner lassen wollten. Moulthar Pascha reichte sich mit den Trümmern seiner Truppe vorerst nach Bilek und erreichte Samstag Abends Trebinje. Sechs Bataillone Türken wurden gänzlich aufgerieben. Es blieben an diesem Tage 168 türkische Offiziere theils todt, theils verwundet auf dem Schlachtfeld und blühten außer Selim Pascha auch noch ein anderer Pascha das Leben ein. In Trebinje wurde das Gerücht verbreitet, daß Dermisch Pascha mit 32 Bataillonen von der serbischen Grenze heranzöge. Daß die Montenegriner Moulthar Pascha nicht sofort in Bilek eingeschlossen haben, erklärt man damit, daß dieser Ort durch die daselbst befindlichen Gewässer sich in sehr geschützter Lage befindet, welche dessen Einnahme sehr erschweren.

Belgrad. 3. August. Mit General Fabejess sind noch e bedeutende Militärs aus Petersburg hier eingetroffen, um in die serbische Armee einzutreten. Oberst Witrischewits aus Rußlands ist zum Unterkommandanten bei der Drina-Armee ernannt. Oberst Jovanovics vom großen Generalstabe ist in Paiscar, um für die erwartete große Schlacht Dispositionen zu treffen.

Belgrad. 3. August. Fürst Milan befindet sich noch immer in Deligrad. Ob und wann er nach Paratschin zurückkehren wird, ist noch unbestimmt. Deschjanin's alle bebrochten Punkte besetzen lassen; da man glaubt, die Divisionen Osman Paschas und Fazly Pascha werden Anstrengungen machen, südlich südlich von Satejar über den Timok zu ziehen. — Eine Abtheilung der rumänischen Ambulanz vom „rothen Kreuz“ ist in Nepotica eingetroffen.

Belgrad. 3. Aug. Abends. (Officiell.) Gestern wurde ein türkischer Angriff gegen Kleinwornik abgewiesen. Heute griffen die Türken unsere Truppen in ihren Stellungen beiderseits Gramaba an. Der Ausgang ist noch unbekannt. Heute begann eine Schlacht vor Kufasovac. Ueber den Ausgang ist gegenwärtig noch nichts berichtet.

Konstantinopel. 2. August. Ein am Sonnabend hier abgegangener Courier stellte der türkischen Botschaft in Berlin ein eigenhändiges Schreiben Murad V. zu, worin derselbe den Königen von Bayern, Sachsen, Württemberg und den übrigen deutschen Bundesfürsten seine Thronbestelzung anzeigt. Sabuli Pascha besteht in diplomatischen Kreisen selbst zu, daß keine Hoffnung auf Genehung des Sultans Murad vorhanden sei.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 94.

Donnerstag den 10. August

1876.

Bekanntmachungen.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Kreisregierungen und an die R. Oberämter, betreffend die Umwandlung der Sporteln für die Prüfung und Abhör der öffentl. Rechnungen.
Vom 8. Juli 1876. Nr. 4666.

Es ist zur Kenntniß des Ministeriums gekommen, daß die Frage, wie die Sporteln für die Prüfung und Abhör derjenigen öffentlichen Rechnungen, welche zwar vor dem 1. Juli 1875 gestellt, aber erst nach dem 1. Juli 1875 abgehört worden sind, zu berechnen seien, eine verschiedenartige Beantwortung erfahren hat. Man sieht sich deshalb zu der Anordnung veranlaßt, daß bei Berechnung und Ansetzung der in Frage stehenden Sporteln das Gesetz vom 20. Juni 1854 über die Umwandlung der Sporteln nach der Markrechnung (Reg.-Bl. Seite 327) nur auf diejenigen Rechnungen in Anwendung zu bringen ist, deren Abhör nach dem 1. Juli 1875 stattgefunden hat; daß aber zu Vermeidung unverhältnismäßiger Bemühungen von nachträglicher Durchführung dieses Grundgesetzes hinsichtlich der bereits bezahlten Sporteln Umgang genommen werden kann.

Stuttgart, den 8. Juli 1876.
R. Ministerium des Innern.
S. d.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die sämtlichen Rgl. Oberämter, betreffend die Benützung der Gefinbedienstbücher als Heimathskunden für die Schweiz.
Vom 13. Juni 1876. Nr. 4835.

Unter Hinweisung auf den Schlusssatz des Erlasses vom 23. September 1871 (Amtsblatt S. 256) und auf die Erlasse vom 26. März 1872 (Amtsblatt S. 83) und vom 21. März 1873 (Amtsblatt S. 61) werden die Rgl. Oberämter zur Vermeidung von Anständen und Kosten für die Beteiligten wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die für die Schweiz bestimmten Heimathskunden der Beglaubigung durch die Kanzlei-Direktionen der R. Ministerien des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten bedürfen und daß Gefinbedienstbücher, weil sie einer solchen Beglaubigung entbehren, für die Benützung in der Schweiz die vorgeschriebenen Heimathskunde zu ersetzen nicht geeignet sind.

Stuttgart, den 13. Juli 1876.
R. Ministerium des Innern.
S. d.

Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung eines Instruktions-Kurses über die Neuburzellous-Krankheit in Hohenheim.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft vom 29. Mai d. J. in obigem Betreff, (f. Nr. 119 des Staatsanzeigers und Nr. 65 dieses Blattes) werden hiemit die Interessenten erinnert, daß fraglicher Kursus am Montag den 14. d. M. beginnt.

Schorndorf, den 9. August 1876.
R. Oberamt.
v. Falkenstein u. v.

Stadt Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.



am **Samstag den 12. August d. J.**

in der — des Gasthause zum Waldhorn gegenüber Hohenheim — Weilschen Wohnung ein Fahrnißverkauf gegen Barzahlung statt, wobei vorkommt: etwas Gold und Silber, einige Mammalkeider, Frauenkleider, weniges Leibweihen, Betten und Bettgewand, Küchengeschir, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, 3 Fäße.

Den 8. Aug. 1876.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupe.

Schorndorf. Gebäude-Verkauf.

Friederike Funk, ledig von hier, bringt am

Montag den 14. August Nachmittags 2 Uhr

die Hälfte an einem 3stöckigen Wohnhaus in der untern Hefelgasse, mit getretem Keller u. und 2 Meter Hofraum, Winkel, nochmals zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 9. August 1876.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf. Güter-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen alt Gottlieb Schwegler, gewesenen Lammwirts dahier, bringen am

Montag den 14. August Nachmittags 2 Uhr

folgende Güterstücke auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

- 17 Nr 51 Met. Baum-, Gras- und Gemüsgarten vor dem obern Thor am Aubach, neben dem Weg und Friedrich Wenner's Töchter.
- 48 Nr 71 Met. Baumgut und Wiesen im Hungerbühl bei der alten Staige.

- 24 Nr 63 Met.
- 16 Nr 97 Met.
- 34 Nr 51 Met.
- 13 Nr 59 Met.
- 18 Nr 43 Met.
- 4 Nr 91 Met.

Wiesen im Zielgraben. Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 9. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf Güter-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Jakob Friedrich Weil, Zinngießers Witwe von hier, bringen am

Montag den 14. August
Nachmittags 2 Uhr
folgende Güterstücke nochmals und zwar **lehtmals** zum Verkauf:

20 Nr 27 Met. Acker in der obern Straße, mit dem Guts-Ertrag angekauft für 250 fl.

3 Nr 51 Met. Acker und 37 Nr 49 Met. Wiesen im Siechenfeld, an der Straße nach Sebad gekauft für 650 fl.

14 Nr 61 Met. Wiesen, nun Land in den Erlen, angekauft für 225 fl.

22 Nr 94 Met. Baumgut im Rappeneist, angekauft für 125 fl.

Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen, und werden Kaufsliebhaber aus den Orten Sebad, Strahlthal und Ströbach auf die Wiese im Siechenfeld besonders aufmerksam gemacht.
Den 9. August 1876
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf Gebäude-Verkauf.

Aus der Erbmasse des verstorbenen Christian Seybold, Sürwipfstrickers dahier, kommt am

Montag den 14. August
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus zum Verkauf:

28 Nr ein 3stöckiger Erker bei der Kommelgasse, neben der Stadtmauer, auf städtischem Grund und Boden befindlich und zunächst zum Abbruch bestimmt.

7 Nr 22 Met. Land gegen Schorndorf, hienüt dem Herrn Ertrag.
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 9. August 1876.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf Am Sonntag den 10. August

Nachmittags 6 Uhr
wird das Weizen- und der Leimsfarb- stich der Schullokalen und sonstigen städtischen Gebäuden verankündigt, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Stadtschultheißenamt.
Walter.

Schorndorf Empfehlung!

Unterzeichnete empfiehlt sich als Kleider- macher sowohl in als außer dem Hause.
Marie Luz,
Tochter des Nabler Luz.

Haubersbronn. Baue-Akkord.

Die Veranlassung des Neubaus einer Forstwärterwohnung in Haubersbronn soll im Wege der Submission geschehen.

Nach dem Ueberschlag berechnen sich die Aufschläge:

der Geabarbeit auf	135 M 20 S.
Maurerarbeit	4055 M 71 S.
Zimmerarbeit	2124 M 30 S.
Cypherarbeit	267 M 40 S.
Schreinerarbeit	437 M 50 S.
Glaserarbeit	480 M — S.
Schlosserarbeit	379 M — S.
Flaschnerarbeit	123 M 80 S.
Aufliegerarbeit	448 M 40 S.

Die nach Prozenten berechneten Offerte sind spätestens bis 15. d. Mts. Vormittags 9 Uhr, dem Kameralamt portofrei, versiegelt, mit der Couvertaufschrift **Neubau der Forstwärterwohnung in Haubersbronn** zu übergeben. Offerte, welche die Grundbesitzer, welche dem Kameralamt oder Bezirksbauamt nicht genügend bekannt sind, müssen mit Fälligkeit- und Vermögenszeugnissen belegt werden. Risse, Ueberschlag und Akkordbedingungen können jederzeit auf der Kameralamtskanzlei eingesehen werden.

Am Dienstag den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden die Offerte urkundlich eröffnet, wobei die Handwerksleute anwohnen können.
Den 9. August 1876.
K. Kameralamt Schorndorf.
Stz.

Haubersbronn.
Die Herstellung der schadhaften Fäget- mähler an der hiesigen Brücke köst die

Dehndgras-Verkauf.

Der unterzeichnete verkauft das Dehndgras von folgenden Wiesen: 1) 3/10 A. in der vordern Ransbach, 2) 3/10 A. 21/10 A. auf der Erlen, 3) 2 M. 22/10 A. Baumwiese im Föhlein, 4) 2 1/2 M. 2/10 A. gegen Schorndorf, 5) 1 1/2 M. im Ziegelfeld. Liebhaber mögen sich an Herrn Badermeister **Henz jun.** in Schorndorf wenden.
Cannstatt den 8. August 1876.
Zais.

Feuerwehr Schorndorf.

Samstag Morgen 8 Uhr
Wach:
2. Zug Steiger,
3. und 4. Zug Ketten,
Spritze No. 1, 3 und 5.
Hornisten geben Zeichen um 5 1/2 Uhr.
Das Commando.

Schorndorf Klee- und Haber-Verkauf.

Montag den 14. d. Mts. verkaufe ich auf dem Platz den dritten Schnitt und zwar:
3/4 Met. im Hof Abends 5 Uhr,
4 Met. in der Grafenhalde Abends 6 Uhr.
beim Habertrag von 1/2 Met. 25 Met. ebenfalls in der Grafenhalde.
G. Fröbner.

Schorndorf.
900 Liter
guten Most
hat aus Auftrag zu verkaufen
Carl Arnold.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Hiermit zeige ich an, daß ich nun bei Herrn Glasermeister, Hez wohne, und empfehle mich zugleich in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.
Gebrüder Luz,
Mäbler und Schirmmacher.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre
G. Adm. Spreiter,
wohnt bei Bader Wäd.
Ein Sparherde und Auskuschbretter hat zu verkaufen
bei Obige.

Den Haber-Ertrag

von 3 1/2, Viertel in der Baife nebst Silber- halben hat zu verkaufen
Deutel, Sattler.

Ein Korb mit Voh wurde gefunden

und kann vom Eigentümer bei mir abgeholt werden.
Fraser, Wagner.

Neues Bremsenöl

aus der Obern Apotheke von **Otto Sautermeister in Rottweil**, vorzüglichstes Mittel zur Abhaltung der Bremsen von Vieh und Pferden, ist zu haben in der Niederlage von **A. Kinzelbach, Winterbach.**

Aufforderung.

Demjenigen, welcher mir den Urheber des verleumderischen Gerüchtes über mich und meine Frau anzeigt und sichere Beweise beibringt, setze ich eine Belohnung aus
Hochwächter Walter.

Arbeiter-Gesuch.

10-12 tüchtige Männer finden bei hohem Lohn Tag- oder akkordweise Beschäftigung.
Ziegelei-Verwaltung
3. bei Allgemeinen Baugesellschaft.

(Fortsetzung des Artikels Falschstoffe betr.) Sehen wir nun die Waage- und Kopfbündung an. Mein Spargelacker am Bildstöckle mißt ca. 1 1/2 Met. und hat 2000 Stöcke. Mit 6 Personen à M. 1. 60. habe ich von 1/8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags 6 Fässer, ca. 27 Eimer enthaltend, vertheilt, eine Eimer auf je 5-6 Stöcke; das macht 30 M. für den Stoff, 6 M. Fuhrlohn und ca. 6 M. Arbeit, in Summa M. 42. oder 2 1/10 Met. pr. Stöck. Nehmlich verhält sich mit den Hopfen, bei Rüben, Weisstroh, Kraut u. s. w. die ja weit weniger beanspruchen, reicht man dem Viertel nach sicher ebenso weit mit 5 Eimern, die durch's Messerrost bezogen sich auf ca. M. 8. 80. stellen werden ohne das Fuhrlohn. Wer möchte bezweifeln, daß unser Stadtfeld Hunderte von Fässern aufnehmen würde, wenn in der richtigen Zeit mit jedem Gullenfah (mit schließendem Deckel versehen) aus Messerrost gefahren und verladen werden könnten!

Endlich haben wir die Satten- und Stoppelfütterung ins Auge zu fassen. Für beide gilt, was im letzten Artikel von der Wiesanbündung gesagt wurde.

Die großen Güterbesitzer, H. v. Wollwarth in Essingen, v. Neurath, v. Wilsch, Mann und Andre überfahren ihre Stoppelfelder in ausgedehntestem Maßstab mit Falschdünger, dessen Verkauf in Stuttgart in riesigen Verhältnissen zunimmt. Nach einer mit von H. Inspektor Albrecht gefertigten Berechnung kamen bis jetzt

nach	1875.	1876.
Alpberg		59 Waggons
Ditzingen	158	74 "
Esslingen	224	63 "
Freibach		143 "
Grumbach		43 "
Dehringen		26 "
Heinzingen	182	124 "
Wack	41	40 "
Waltingen	40	43 "
Waltingen		52 "
Weilerstadt	24	20 "
Weinsberg		38 "
Stuttgart		29 "

Nicht verzeichnet sind hier alle die Verfaber in Stuttgart's Umgebung (Hohenheim, Nippenburg u.), die pr. Achse gefahren. Die Ausfuhr wächst von 669 W. im Jahr 1875 auf (einschließlich 145 W. pr. Juli) 919 in den ersten 7 Monaten des Jahres 76. Steigt die Nachfrage in gleichem Maße, so beträgt unter Zurechnung der neu zu befahrenden Bahnen, der Export im Jahre 76 sicherlich 16-1800 Waggons.
Fortsetzung folgt.

Tagen-Begebenheiten.

Stuttgart, 6. Aug. Ueber den Aufenthalt des Deutschen Kaisers in Stuttgart erfährt man neuerdings aus sicherer Quelle, daß derselbe nicht bloß 8 wie Anfangs gemeldet worden, sondern 6 Tage hienüt werde, daß dagegen die 3 Tage, den 18. bis 20. Sept., die ursprünglich als für das Schloß zu Ludwigsburg in Aussicht genommen waren, wegfallen sollen. Dagegen werden vom Erfolge des Kaiser's, besonders vom militärischen, der größere Theil in Ludwigsburg im K. Schloße Quartier angewiesen erhalten. Der Kaiser selbst, der nun in Stuttgart im K. Residenzschloße Absteigquartier nimmt, wird wie man aus militärischen Kreisen vernimmt, in den Tagen des 18. bis 20. Sept., wo die Feldmanöver der beiden Divisionen gegen einander in dem Terrain zwischen Waltingen, Bachnang und Ludwigsburg (am 21. ist Kasttag) sodann am 22. Sept. die große Parade bei Ludwigsburg stattfinden und am 23. Sept. wo das den Schluß bildende Corps-Manöver zwischen Bietigheim und Ludwigsburg abgehalten wird — jeden Morgen per Extrazug nach Ludwigsburg oder dahin begeben, wo die Bahn dem Marktfeld am nächsten kommt.

Stuttgart, 7. August. (Landesproduktionsbörse.) Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen amerikanischer — russischer 11 M. 40-75 S., ungarischer 11 M. 50-75 S., bayerischer — M. — S. Rensen 12 M. 12-50 S., Dinkel 7 M. 75 S.

Wanzen-Tod!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen. Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer bei
Carl Veil
in Schorndorf.

Das Dehndgras

von 1/2 Met. Baumwiese verkauft
C. Sauer, Fläsgner.
Wohnungs-Gesuch.
Für eine stille Familie ohne Kinder wird ein anständiges Logis mit 2 bis 3 Zimmern gesucht, logisch oder bis Martini. Erwünschenswerth wäre noch ein Arbeitslokal für einen Feinmechaniker. Näheres durch **J. S. Schreyer.**

Eine Frau oder Mädchen wird zu Monatsdiensten gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Ein schönes Kinderbettlädt hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Riethammer hat 50 Bund Dinkel- stroh zu verkaufen.

Stuba ch.
Eine fehlerfreie, mit dem dritten Kalb mächtige, im Zug gute Kuh verkauft am nächsten Montag den 14. d. Mts. Mittags 12 Uhr.
Ludwig Rau.

Unterurbach.
Einen halben Eimer Most sowie ein 1 1/2 Eimer halbeses Faß hat zu verkaufen
Jacob Nabe.

Winterbach.
Nächsten Freitag den 11. d. Mts. sind sehr schöne **Milchschweine** zu haben bei
Bader Eisele.

1 1/2 Eimer Most hat zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Gesörben:
Den 7. August Albert Friedr. S. des Kaminfeger Mayer, 11 Wochen 3 Tag alt.

Gerste ungar. 9 M. — Haber 9 M. 20 S. — 10 M. 20 S.,
Rohklops 16 M. — 16 M. 50 S.
Wehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sad: Wehl Nr. 1
37—38 M. Nr. 2 33—34 M. Nr. 3 27—28 M. Nr. 4
24—25 M.

Magensburg, 5. August. (Fruchtmarkt.) Gesamt-
Verkauf 2337 Str. 91 A. Gesamt-Erlös 29,388 M. 46 S.
Preis-Notirungen: Korn 12 M. 53, 12 M. 30, 12 M. 8 S.
Weizen 11 M. — Haber — M. — bis 8 M. 60 S.
Gerste 7 M. 20 bis — M. — Haber 9 M. 71, 9 M. 46,
9 M. 9 S. Wicken — M. Delsamen 16 M. 15, 15 M. 82,
15 M. 26 S. Kleesamen — M. Aufschlag ergeben: Korn 21 S.
Aufschlag: Weizen 75, Roggen 11, Gerste —, Haber 35, Wicken
— S. Delsamen Aufschlag 51 S. Kleesamen — S. Bauern-
butter 1 M. Bauernschmalz 1 M. 14 bis 1 M. 20 S.

Berlin, 4. August. Die hiesige französische Botschaft ist
von ihrer Regierung telegraphisch angewiesen worden, dem deut-
schen Kabinet offizielle Mittheilungen über die am 1. April
1878 zu Paris beginnende Weltausstellung zu machen. Die Ar-
beiten zu dem großen Ausstellungsplatz haben zu Paris bereits
am 1. d. Mis. begonnen.

Berlin, 5. August. Die Türkei ließ durch ihre Botschaf-
ter im Auslande über die Greuelthaten der Tcherken erklären,
sie betrachte Serbien, Montenegro und die Insurgenten nicht als
Kriegsführende, sondern als Rebellen, die sie zermalmen wolle;
deshalb seien die Grundsätze des Brüsseler Kriegesrechts-Kongres-
ses in diesem Falle nicht anwendbar. Es unterbleibe, deshalb
bisher seitens der Mächte jede gemeinsame Aktion, um eine Ver-
wahrung gegen die Greuel einzulegen. — (Jedenfalls ist das
ein sehr nettes Princip, daß gegen Aufständische jegliche Nieder-
tracht und Schamlosigkeit erlaubt sei, und daß das Völkervertrags-
Kollegium in Konstantinopel, so sich erfrecht, sich auch türkische
„Regierung“ zu nennen, sich erklären darf, seine Schandwirth-
schaft auf diese gemeine Art in der unverfrorensten Weise zu
rechtfertigen, dürfte so recht auf's Neue einerseits die Klüglich-
keit der damaligen europäischen Diplomatie und andererseits die
Nothwendigkeit, die türkischen Barbaren endlich völlig aus Europa
hinauszuführen, aufs klarste beweisen. Im Uebrigen ist und war
Montenegro niemals ein türkischer Vasallenstaat, was ja über-
dies Oesterreich-Ungarn erst dieser Tage ausbrüchlich anerkannt
hat; läßt sich daher die Wiener Regierung ungestraft in solch
frecher Weise von Stambul in's Antlitz schlagen, nun wohl, dann
hat sie eben aufgehört, eine großmächtlige zu sein! Sela! Die
Redaktion der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“)

Paris, 4. August. Die der spanischen Botschaft nahe
stehende „Patrie“ schreibt: Die Projekte einer Heirath zwischen
dem König Alphonso XII. und seiner Cousine, der Prinzessin
Mercedes, Tochter des Herzogs von Montpensier, entbehrt jeder
Begründung. Der König ist noch viel zu jung, um sich zu ver-
heirathen. Wenn er in dem Alter stehen wird, hieran zu denken,
wird der junge Souverän mit seinen Ministern eine Familien-
verbindung suchen, welche von den Nachtheilen einer Heirath
zwischen nahen Verwandten frei ist. Es wird ihm auch daran
gelegen sein, das spanische Königshaus mit einer regierenden Fa-
mille zu verbinden, da solche Beziehungen stets Vortheile für das
Land mit sich bringen.

Ragusa, 5. August. (Telegramm der „Stuttg. N. Bürger-
Ztg.“) Die Insurgenten haben die Belagerung von Trebinje be-
gonnen. Die Straße von Ragusa nach Trebinje ist von Insur-
genten besetzt. Auf den Bergen wehen dreifarbige Fahnen.
Nulhar Pascha magt nicht, die Belagerer anzugreifen.

Belgrad, 3. August. Seitdem die Türken auf serbischen
Boden stehen, ist man hier sehr bescheiden geworden. Der Er-
wartung, Serbien vergrößert zu sehen, hat man so gut wie gänz-
lich entlagt. Dafür hält man an dem Gedanken, daß der Be-
stand des Fürstenthums ungefährdet bleiben müsse, um so ener-
gischer fest. Liberale wie Conservative sind darin einig, daß man
fortkämpfen und Alles aufbieten müsse, um die Türken vom ser-
bischen Boden zu verjagen. Die Gerüchte, daß es eine Opposi-
tion gebe, welche sich angeblich für einen raschen Friedensschluß
auspricht, sind gänzlich unbegründet.

Belgrad, 4. August. Der offizielle „Istok“ versichert,
Serbien werde bis zum letzten Tropfen Blut kämpfen. Es ging
nicht auf Eroberungen aus; der Krieg gilt der Befreiung der
Rajah von einem schweren, barbarischen Joch; dieses heilige Ziel
muß erreicht werden!

Belgrad, 5. August, 10 Uhr Morgens. (Privattelegramm
des „N. Wiener Abendblatt.“) Major Progotoff, unterstützt von
Ostoes, unternahm gestern einen Angriff auf die andern betachirten
Forts von Nisch. Es soll eine geringe Truppenmacht in Nisch
stehen. Miramor wurde von den Serben besetzt. Diese eroberten
fünf Krupp'sche Geschütze. Die Serben kämpften heldenmüthig.
— Tchernajeff und Fabejoff stehen bei Knjazevac. Fabejoff hat
noch kein Kommando übernommen. Die türkische Vorhut unter
Ahmed Gjub Pascha ist total geschlagen worden. Deren Rückzug
dauert fort. Die Serben verfolgen die Türken. — Osman Pascha
steht unbeweglich bei Belikt-Tzvor. Heute soll Beschjanin Osman
Pascha angreifen.

Belgrad, 5. August. Die Serben verfolgten die bei
Knjazevac total geschlagene türkische Avantgarde. Der türkische
Operationsplan scheint vollständig gescheitert.

Konstantinopel, 3. August. Vom Kriegsschauplatz wird
folgende Meldung veröffentlicht: Die Türken griffen die serbischen
Rebenten. Die Serben erlitten große Verluste, die Türken geringe.
General Tchernajeff soll in Sattischar sein.

Konstantinopel, 6. August. (Telegr. der „Stuttg. N.
Bürger-Ztg.“) Nach einer offiziellen Meldung nahmen die Tür-
ken am 5. August nach zweitägigem Kampfe die Stadt Gurguse-
vac (Kniacevac.) Die Stadt wurde von den Freiwilligen einge-
schert. Die Verluste, welche die Serben in dem Kampfe erlitten
haben, sind sehr beträchtlich.

Rairo, 4. August. (Telegr. des Wiener Corr.-Bur.)
Die für die Türkei bestimmten egyptischen Streiträfte, bestehend
aus vier Infanterie-Regimentern, einem Cavallerie-Regiment und
zwei Batterien Artillerie, werden die Stärke von 9000 Mann
nicht übersteigen.

Odessa, 4. August, Abends. Freiwillige, aus Südslaven
bestehend, strömen massenhaft über Odessa nach Serbien. Jeder
erhält von Herrn Poshoff, einem reichen Russen, freie Fahrt und
25 Rubel.

London, 3. Aug. Das Bureau Reuters meldet aus
Selin 3. Aug.: Man schlägt sich fortwährend vor Pandirola.
Mehrere Gefechte fanden gestern und heute früh statt. Der Aus-
gang ist unentschieden. 2000 Freiwillige der Drinaarmee ver-
ließen die Reihen und drangen in Bosnien ein, um einen Partei-
gängerkrieg zu führen.

London, 7. August. Reuters Bureau meldet aus Semlin
vom 5. August: die österreichischen Behörden verhindern in Ver-
schärfung die Verladung von Effecten für verwundete Serben. Die
ungarische Regierung befehlt der Donaubampfschiffahrtsgesellschaft,
keinerlei Munition und keine Effecten für die Verwundeten nach
Serbien zu transportiren. Heute traf in Belgrad eine Anzahl
von gefangenen Tcherken ein. Es verlautet, die Kämpfe bei
Sattischar, Kniacevac und Momamor dauern fort. Dieselbe Quelle
meldet unterm 6. August: 2000 Freiwillige der Drinaarmee,
welche in Bosnien eingebrungen und 20 Kilometer vorgeückt
sind, sandten 2 Telegramme in das Hauptquartier des Fürsten
Milan, worin sie sich über den Mangel an tüchtigen Offizieren
beklagen und den Obersten Despotovich sich als Oberbefehlshaber
erbaten. — General Golac Antitsch schlug gestern eine von Sle-
niza nach Novibazar marschirende egyptische Division vollständig.

Newport, 4. August. (Per transatlantischen Telegraph.)
Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Donau“, Capt.
R. Rufius, welches am 22. Juli von Bremen und am 25.
Juli von Southampton abgegangen war, ist heute Nachmittag
wohlbehalten hier angekommen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
berem Raum 10 S.

Nr. 95.

Samstag den 12. August

1876.

Bekanntmachungen.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Stadtdirektion Stuttgart und an die R. Oberämter, betreffend die Braunschweiger Geldlotterie.

Da in neuerer Zeit in württembergischen Blättern mehrfach Anzeigen der Braunschweiger Geldlotterie veröffentlicht worden sind, so sieht sich das Ministerium unter Bezugnahme auf S. 6 der Verfügung vom 23. November 1872 (Amtsblatt Seite 278) nicht ertheilt worden ist, mithin auch die Aufforderung zur Theilnahme an dieser Lotterie in den württembergischen Blättern zu unterbleiben hat.
Stuttgart, den 22. Juli 1876.

R. Ministerium des Innern.
St.

Bekanntmachung des Oberreferendarthats, betreffend den Eintritt vierjährig Freiwilliger bei der Kavallerie.

Nach einer Mittheilung des königlichen Generalkommandos des XIII. (R. W.) Armeekorps ist denjenigen mit Melbeschein truppentheil des XIII. (R. W.) Armeekorps verpflichteten und dieser Verpflichtung nachkommen, neben den ihnen gesetzlich eingeräumten Vergünstigungen, daß sie nemlich

- 1) den Truppentheil, bei welchem sie dienen wollen, selbst wählen dürfen,
- 2) in der Landwehr nur drei Jahre — anstatt wie die übrigen Mannschaften fünf Jahre — dienstpflchtig sind, also eine Gesamt dienstpflchtig von nur zehn Jahren, statt sonst zwölf Jahren haben,
- 3) daß sie während der Dauer ihrer Reservepflicht zu keiner Reserveübung einberufen werden.

Der letztere Vortheil ist nicht bloß den im Jahre 1876 eintretenden, sondern bis auf Weiteres auch den später eintretenden Freiwilligen dieser Kategorie zugesprochen und erstreckt sich — gleich wie die oben unter Biff. 2 genannte Vergünstigung — auch auf diejenigen Militärpflichtigen dieser Kategorie, welche erst im Musterungstermin (Ersatzordnung S. 62, 8) als vierjährig Freiwillige eintreten.

Stuttgart, den 26. Juli 1876.

Graf Schöler,
Generalleutnant.

Die Orts-Vorsteher

werden veranlaßt die jungen Leute ihrer Gemeinden auf geeignete Weise mit Vorstehendem bekannt zu machen.
Schorndorf, den 11. August 1876.

R. Oberamt.
v. Falkenstein L. W.

Verkauf von altem Papier.

Am nächsten
Dienstag den 15. d. Mis.
Vormittags 11 Uhr
werden im Parteen-Zimmer die Jahrgänge
vom Staats-Anzeiger 1868, 1869 und
1870 im öffentlichen Aufsteige zum Ver-
kauf gebracht.
Schorndorf, den 10. August 1876.
R. Oberamtsgericht.
Siesching.

Revier: Adelberg.

Weis-Verkauf.
Montag den 14. August d. J.
aus dem Staatswald Langengehrenstraße
meist buchenes Weis auf Hauften, geschätzt
zu 1500 Wällen. 2 Uhr Nachmittags

oben am Langengehrensträßchen bei der
Ghyppinger Straße.

Revier Hohengehren.
Die Abfuhr von Holz und Stumpen
aus dem Staatswald Steinschrauf und
Schelmengehren ist, nachdem der Abfuhr-
termin abgelauten, wegen des Wegbaues
im Lehenbachthal bis auf Weiteres verboten.
Hohengehren, 9. Aug. 1876.
R. Revieramt

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.
Am Montag den 14. August
Nachmittags 2 Uhr
werden im Staatswald Weiber 8. Amt.
zurückgefallene eigene Weisprügel verkauft.
Zusammenkunft auf dem Gehacker Weg.

Gebäude-Verkauf.

Aus der Erbsmasse des verstorbenen
Christian Seybold, Strumpfstrickers
dahier, kommt am
Montag den 14. August
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus zum Verkauf:
28 Mtr. ein dreistöckiger Erker bei der
Kommelgasse, neben der Stadtmauer,
auf städtischem Grund und Boden
bestehend und zunächst zum Abbruch
bestimmt.
7 Nr 22 Mtr. Land gegen Schornbach,
samt dem Frucht-Ertrag.
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 9. August 1876.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.